

Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Preisverzeichn.: Die freie Lieferung des Postzuschlages monatlich 2,50 Mark, halbjährlich 12,50 Mark, vierteljährlich 6,50 Mark, vierteljährlich 6,50 Mark, vierteljährlich 6,50 Mark, vierteljährlich 6,50 Mark.

Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 1000er-Werke im Einzelteil 14 Mark, in Gruppen von 10 bis 20 12 Mark, von 20 bis 50 11 Mark, von 50 bis 100 10 Mark, von 100 bis 200 9 Mark, von 200 bis 500 8 Mark, von 500 bis 1000 7 Mark, von 1000 bis 2000 6 Mark, von 2000 bis 5000 5 Mark, von 5000 bis 10000 4 Mark, von 10000 bis 20000 3 Mark, von 20000 bis 50000 2,50 Mark, von 50000 bis 100000 2 Mark, von 100000 bis 200000 1,50 Mark, von 200000 bis 500000 1,20 Mark, von 500000 bis 1000000 1 Mark, von 1000000 bis 2000000 0,80 Mark, von 2000000 bis 5000000 0,60 Mark, von 5000000 bis 10000000 0,50 Mark.

Verlag und Schriftleitung: Dresden II, Ferdinandsstr. 4 • Postanschrift: Dresden II 1, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27951 • Telegramme: Neueste Dresden • Postfach: Dresden 2060

Nr. 185

Dienstag, 13. August 1940

45. Jahrgang

185 Britenflugzeuge in zwei Tagen vernichtet

Wichtige Schläge gegen Kriegshafen Portsmouth — Die Welt unter dem Eindruck der überragenden Erfolge der deutschen Luftwaffe

Gesamtverluste am Montag 92 Maschinen

Großkraftwerk und Werft in Portsmouth in Flammen — Treffer auf Docks und Rauanlagen. Erfolgreiches Gefecht deutscher Minensuchboote mit feindlichen Schnellbooten in der Nordsee.

Berlin, 13. August
Pausenlos gehen die wichtigen Schläge der deutschen Luftwaffe auf England nieder. Nach dem Bombenangriff auf den Kriegshafen Portland und dem Abschuss von 93 britischen Flugzeugen am Sonntag, unternahm unsere Flieger am Montag ähnlich vernichtende Aktionen gegen den englischen Kriegshafen Portsmouth, gegen Flugplätze und einen Seeort. Die britische Verlustbilanz für Sonntag und Montag beträgt insgesamt 185 Flugzeuge.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am 12. August griffen deutsche Fliegerverbände Docks und Flugplatzanlagen an der englischen Südküste an. Dabei wurde der Kriegshafen von Portsmouth mit zahlreichen Bomben belegt. Das Großkraftwerk und die Werft von Bosworth liegen in Flammen. Docks und Rauanlagen sowie ein Vorkesselsbau im Kanal erhielten Bombentreffer. Im Laufe dieser Angriffe kam es zu heftigen Luftkämpfen, bei denen insgesamt 40 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden.
Auf den Flugplätzen Wankton, Canterbury, Gantings und Campsee gelang es, Hallen, Werkstätten und Unterstandgebäude zu zerstören und zum Teil in Brand zu legen. In Wankton wurde ein britischer Jagdverband beim Start gefasst und dabei drei Flugzeuge vom Meeresstrand in der Luft, vier am Boden vernichtet. An anderen Stellen sind weitere acht Flugzeuge am Boden zerstört worden.



Die unterstrichenen Orte sind die in den letzten Berichten genannten Angriffsziele der deutschen Luftwaffe.

Heftige Gefechte in Britisch-Somali

Abdullah besetzt — Italia erneut bombardiert
Rom, 13. August
Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:
Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: Der erste Zusammenstoß mit dem Gros der feindlichen Kräfte, die in Britisch-Somali in der Gegend von Bardis in der Nacht zum 11. August um 10 Uhr durch den Angriff unserer Streitkräfte und hat sich während des heftigen Tages durch eine Anzahl heftiger Gefechte in der Gegend von Bardis entwickelt, das besetzt wurde. Die Schlacht geht weiter.
In dieser Zone haben wir eine Kleinheit abgeschossen und die Leiche des Piloten — eines Hauptmannes — geborgen. Während der Schlacht haben wir ein weiteres Flugzeug erbeutet.
formationen unserer Bombenflugzeuge haben die

Die Sprache der Tatsachen

Bericht unserer Berliner Schriftleitung
Br. Berlin, 13. August
Auch am Montag hat die deutsche Luftwaffe schwere und wirkungsvolle Schläge gegen die englische Insel geführt. Nach Portland ist die größte britische Bomberbasis Portsmouth im Norden der Insel ein Hauptziel der vernichtenden deutschen Bombenangriffe gewesen. Portsmouth ist der bedeutendste Kriegshafen in Südkonstantinopel und der größte britische Kriegshafen überhaupt. Die deutschen Flieger haben einen vollen Erfolg erzielt. Die Zerstörungen sind auch hier so groß, daß die Verwendungsfähigkeit des Hafens aus dem Bereich der Beeinträchtigung entfernt ist. In den Luftkämpfen, die sich bei dieser Aktion wie bei Luftunternehmungen an anderen Stellen entwickelten, haben die deutschen Flieger wiederum ihre unbestreitbare Überlegenheit über die Royal Air Force bewiesen und bei den Angriffen auf britische Seeziele sind nunmehr jeden Tag englische Schiffe mit wertvollen Ladungen auf dem Boden des Meeres gesunken.
Es bleibt der englischen Regierung, nachdem der von ihr angestrebte Krieg nun unmittelbar die eigene Insel und das eigene Volk erreicht hat, nichts mehr anderes übrig, als der Versuch, durch Fliegen die wahre Lage vor den Kreisen der Bevölkerung zu verheimlichen, die nicht selbst von den Tatsachen erfährt und nicht selbst ihre Augen werden. Zu gleichzeitiger Schiere soll auch über die Augen derjenigen getrieben werden, die sich über die Ereignisse des Krieges noch von den amtlichen englischen Stellen und von Heutern unterrichten lassen. Zu dem Bombardement von Portland berichtet der britische Rundfunk, daß etwa 200 deutsche Bomben und Jagdflugzeuge angegriffen hätten. Ueber die Zerstörungen der Bombenangriffe sagt aber der gemeinsame amtliche Bericht der Admirals, des Luftfahrtministeriums und des Ministeriums für die innere Sicherheit das folgende: Während des Abfluges auf Portsmouth wurden durch Bombeneinschläge leichte Beschädigungen an zwei Schiffen z. B. verursacht. Kein anderes Schiff oder Kriegsschiff erlitt auch nur geringen Schaden. Die zu Lande niederkommenden Bomben verrieten einige Herabstürzen am Maringebäude, darunter auch einem Hospital. Es wurden auch einige Opfer getötet, von denen aber nur wenige schwer verletzt wurden, und man zählt nur einen Toten.
Es ist merkwürdig, daß die deutschen Flieger, deren geradezu unheimliche Treffsicherheit sich bei den Operationen in Polen, in Norwegen und Frankreich stets erwies, deren Erscheinen unter den Soldaten des Gegners Panik auslöste — die Hauptkräfte aus Frankreich haben darüber sogar in englischen Blättern berichtet —, bei ihren Angriffen auf England nichts Bedeutendes treffen. Welche Beschäftigungen, das ist alles! Und mit solchen Berichten meint London eine Welt beschwenden zu können, die den Siegeszug der deutschen Luftwaffe in diesem Krieg selbst beobachtet hat. Auch diese britischen Flügen haben kurze Beine. Denn der wahre Zustand der von der deutschen Luftwaffe belegenen Docks, Flugplätze und Rauanlagen läßt sich nicht länger verheimlichen, denn seitdem die schweren Zerstörungen der englischen Schlachtschiffe und Kreuzer in Scapa Flow sich nicht verbun-

Angst um den Suezkanal

Die Sorgen des englischen Generalstabes in Ägypten
Bericht unserer Berliner Schriftleitung
Br. Berlin, 13. August
Daß die Engländer ihre Lage in Ostafrika bei dem heftigen Fortschreiten der italienischen Operationen außerordentlich ernst ansehen, zeigt ein Bericht des militärischen Berichterstatters der „Economic“ beim Oberkommando der englischen Truppen in Ägypten. In diesem Bericht, der jenseits der „Rheinlinie“ abgefaßt wurde, nach denen z. B. die Redaktionen über die jüngsten Luftschlachten in London fabriziert werden, heißt es:
In den letzten 14 Tagen wurde durch britische Fernspähflieger ermittelt, daß starke italienische Truppenbewegungen nach verschiedenen Östengebietern Libyens stattfanden. Nach dem Zusammenbruch Frankreichs ist die gesamte italienische Armee für den totalen Einsatz frei geworden und die Vase Rom ist in höchster Eile. Der italienische Kriegszustand läßt sich aus der Kampfkraftschichtung erkennen. Es ist zweifellos bedenklich, mit den am meisten zur Verfügung stehenden Kräften an Mannschaften und Material, die zahlenmäßig weit überlegen sind, in Ägypten einzufallen und in großer Schnelligkeit bis zum Suezkanal vorzustoßen. Hierdurch sollen der See- und Luftwege nach den Meeren und der Luftwege unter Benutzung des Nils gesichert werden. Gleichzeitig soll mit diesen Operationen versucht werden, die britische Flotte im Mittelmeer einzukesseln.
Verheerende Darlegungen, die zweifellos die Sorgen des englischen Generalstabes in Ägypten wiedergeben.

Überlegenheit der deutschen Luftwaffe erwiesen

Berlin, 13. August
Die Berichte über die wichtigen Schläge der deutschen Luftwaffe gegen militärische Ziele in England und die hohen britischen Verluste an Flugzeugen finden in der Welt die allergrößte Beachtung.
Allen voran würdigt mit besonderer Wärme die italienische Presse die hervorragenden Taten der deutschen Flieger in großer Aufmerksamkeit. Die vor drei Tagen von der deutschen Luftwaffe bezogene arabische Luftschlacht nennt keine Pause.
So betont „Popolo di Roma“, sondern bildet im Gegenstand eine wichtige Steigerung der Aktionen gegen die wichtigsten Punkte des britischen Verteidigungsnetzes. Zu dem immer betrüblicheren materiellen Schaden kommt jetzt auch die immer härtere Berechnung der moralischen Widerstandslosigkeit des britischen Volkes, das wohl nicht mehr lange von seinen leitenden Männern mit schönen Reden über den ganzen Ernst der Lage hinwegzaubert werden kann. — Auch die japanische Presse, die alle deutschen Verlautbarungen über die Luftschlacht an leitender Stelle wiederholt.
„Die deutsche Luftwaffe hat ihre Überlegenheit bewiesen“, so schreibt „Nanyang Shinbun“. Die Lage für den deutschen Angriff, so schreibt das Blatt weiter, hat sich außer-

Duff Cooper kündigt Verlust Somalis an

Teleogramm unseres Korrespondenten
Rom, 13. August
Je schneller Fortschritte die Italiener in Afrika machen, desto größerer Widerstand ist in London, das englische Volk über die Schicksale bevorzustehen, die England sich vor allem in Somalia einstellen muß. Der ehemalige Informationsminister Duff Cooper hat dabei in englischen Redaktionen erklären lassen, daß

Dr. Frit in Straßburg

Straßburg, 13. August
Reichsinnenminister Dr. Frit trat am Montagmorgen gegen 10 Uhr in Straßburg seiner Pflichtgemäßheit durch die Befehlsbefugnisse, von Weichkommen, in Straßburg ein. An der Begrüßung des Reichsministers befand sich der Chef der Zivilverwaltung für das Elsass, Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner, der badische Ministerpräsident Röhler mit den badischen Ministern Flußner und Schmitzbecker. Nach einer Stadtrundfahrt ließ sich der Minister im Laufe des Monatsabends im Empfangssaal des Statthaltergebäudes in Weichkommen des Chef der Zivilverwaltung, Robert Wagner, von dem Leiter des elssässischen Gesundheits-, Stadtoberratgeber Dr. Ernst, eine elssässische Abordnung vorstellten, die sich aus Mitgliedern der „heimatlichen Elssässer“ zusammensetzte. Reichsminister Dr. Frit sprach mit jedem einzelnen und ließ sich eingehend von ihnen die Dringlichkeit in der geschnittenen Rettungsaussicht schildern.